

## **Geschichte 211 – Anja (Kenia)**

### **Nichts ist geblieben..**

als ich im März 2005 das erste Mal mit meiner Familie und meinem damaligen Freund nach Kenia geflogen bin, habe ich **ihn** kennen gelernt. Er war im Hotel angestellt und ich habe ihn auch am Anfang nicht groß beachtet, obwohl wir viel zusammen gemacht haben. Am letzten Abend hab ich es gespürt, mein Herz raste und ich wusste; er ist es. Leider war es der letzte Abend und er hat sich von mir nicht verabschiedet. Ein Zeichen???

Zwischen mir und meinem damaligen Freund lief es gar nicht mehr so gut und meine Gedanken an **ihn** waren so stark, so habe ich meine Beziehung beendet. Jetzt hatte ich **ihn** also 1 1/2 Jahre im Kopf. Oktober 2006 bin ich nochmals mit meiner Familie nach Kenia geflogen. Ich habe sie überredet, natürlich ins gleiche Hotel gehen. Ich war so nervös, ist er noch da, kennt er mich noch?

Er hatte sich riesig gefreut mich wieder zusehen und wir sind dann auch sehr schnell zusammen gekommen. Ja, ein Traum ist in diesem Moment wahr geworden. Es war alles perfekt, wir waren im gleichem Alter (ich damals 25 und er 27). Jedes Jahr habe ich ihn besucht, manchmal sogar zwei bis drei Mal im Jahr, wenn die Flugpreise es zuließen. Wir haben eine sehr schöne Zeit zusammen verbracht, sind durch Kenya gereist, ich durfte seine Familie und Freunde kennen lernen. Was mir immer irgendwie das Gefühl gab, das er es Ehrlich mit mir meint, natürlich auch, weil er mich nie um Geld fragte, wie ich es von vielen anderen hörte. Ja ich habe ihm voll vertraut, wir hatten täglich Kontakt und auch regelmässig telefoniert.

Sein Bruder war auch so glücklich und meinte, er weiss gar nicht, wie sie sich bei meiner Familie bedanken sollen, wenn wir eines Tages heiraten werden. Ich habe mir natürlich sehr viele Gedanken gemacht, ob ich bei ihm nur die Einzige bin, da ich auch Kollegen von ihm kenne, die 4-5 und wenn nicht noch mehr Frauen gleichzeitig haben. Wir unterhielten uns immer sehr häufig über das Thema „Beziehungen Kenianer und ältere Mzungus“ aber er beteuerte mir immer, er könne so etwas nicht tun. Er sagte auch immer, er hoffe, ich werde seine Frau für immer. Sein Handy hatte er immer offen auf dem Tisch liegen und meine Gedanken waren oft, schau ich jetzt rein oder nicht, aber ich habe ihm zu sehr vertraut. Heute bereue ich, dass ich es nicht getan habe.

Also schrieb ich Ihm einen Brief, in dem ich meine Sorgen im schrieb:

Hallo Schatz

*Ich habe mich heute hingekümmert um dir diesen Brief zu schreiben. Zur Zeit mache ich mir grosse Gedanken über die Zukunft, unsere Zukunft. Ich habe Ängste, dass ich das alles nicht schaffe. Was ist, wenn unsere Zukunft gemeinsam nicht funktioniert? Was mache ich dann allein in Kenia? Was passiert, wenn wir gemeinsam ein eigenes Business aufbauen, es aber nicht gut läuft? Von was wollen wir dann leben? Schatz, ich liebe dich über alles und deine Familie habe ich in mein Herz geschlossen, aber ich mache mir auch grosse Sorgen. Ich weiss, wenn ich zu dir komme, gebe ich mein altes Leben und meine Familie für dich auf. Da du so weit weg bist, weiss ich auch nicht, was du machst. Ich denke ich kann dir vertrauen, aber wissen kann ich es nicht. Ich weiss, dass es für viele normal ist, sich zu verkaufen, um mehr Geld zum Leben zu haben. Für mich ist es schwer, dir 100 Prozent zu vertrauen, da es für euch normal ist, euch gegenseitig zu decken, wenn Ihr eure weissen Frauen betrügt. Ich muss dir einfach zu 1000 Prozent vertrauen können mit dem was du machst, sei es privat oder beruflich, sonst hat das ganze keinen Sinn. Vertrauen ist der Grundstein in einer Beziehung und ich denke am Ende kommt alles raus.*

*Die letzten Tage machen mir sehr zu schaffen. Durch die Probleme mit der Arbeit bin ich viel zu Hause und vermisse dich umso mehr. All die Zärtlichkeit und das was so zu einer schönen Beziehung gehört. Das macht mir irgendwie Angst, dass ich es vielleicht nicht durchhalte. Ich kann es nicht recht geniessen und mit dir teilen. Das macht mich wirklich fertig.*

*Was lebe ich auch mit jemandem der so weit weg wohnt? Bist du der Mann, der es wert ist so lang darauf zu warten? Das Leben an mir vorbei ziehen zu lassen? Da fehlt doch vieles was eine Beziehung und das Leben schöner macht wie Berührungen, kleine Gesten, Zärtlichkeiten, sich in die Augen zu sehen, dich zu spüren wie es dir gerade geht, zusammen über das selbe lachen, dich in die Arme zu nehmen und dir Nähe und Geborgenheit zu geben in Momenten wenn du es brauchst.*

*Ich wünsche mir nichts mehr, als mit dir mein Leben zu teilen. Ich möchte, dass du dir auch darüber Gedanken machst, was die Zukunft für uns offen hält.*

In der gleichen Zeit, als ich ihm diesen Brief schrieb, passierte ein tragischer Unfall und er lag im Hospital in Mombasa. Er ist an den schweren Verletzungen gestorben, was für mich ein harter Schlag war.

Leider hatte ich es nicht zur Beerdigung geschafft, aber direkt am Tag der Ankunft durfte ich eine weitere Freundin von ihm kennen lernen. Ich wusste gar nicht mehr, was ich denken sollte. Danach die Zweite, über diese lernte ich dann auch seine schwarze Frau kennen. Er ist zwar nicht offiziell mit ihr verheiratet, hatte aber bereits ein Kind mit ihr und noch ein zweites in Europa. Beide Kinder sind im gleichen Jahr geboren. Die beiden Frauen waren bereits älter und haben ihm alles finanziert. Beide kauften Grundstücke,

auch ich, aber ich wollte ihn überraschen und so ist es zum Glück jetzt nicht auf seinem Namen.

Als ich es offensichtlich machte, dass wir uns kannten, und das vor der anderen Freundin, war das Schlimmste für mich, dass man mich plötzlich nicht mehr kannte und auch sein Bruder der der Meinung war, dass (er bezog es nicht auf mich, sondern auf Leute) different Storys über in erzählen, nachdem er gestorben sei. Worauf ich ihm natürlich schrieb und auch fragte ob er den mich nicht kenne?

Seine Antwort war " Its very very sad. God wil Reward You". Was für mich nicht wirklich ein Trost ist, ich war sehr enttäuscht.

Jetzt bin ich dabei, das Ganze zu verarbeiten, was mir sehr schwer fällt, da ich ihn sehr liebte, wir eine Zukunft planten mit Kindern und ich jetzt trotzdem so eine Wut in mir habe. Wut auch auf mich selbst, nicht besser kontrolliert zu haben und Wut auf ihn, dass er mich so belogen und betrogen hatte. Wenn ich mich mit Leuten unterhalte die ihn kannten, keiner hätte ihm so etwas zugetraut.

Ich gehe nun vorsichtiger durchs Leben und kann allen nur raten, die sich in jemanden verlieben, die direkten Kontakt zu Touristen haben, VORSICHT. Ich weiss auch, dass man hier in Europa reinfallen kann, da spreche ich aus Erfahrung und das macht es mir auch im Moment sehr schwer zu glauben, noch einmal mein Glück zu finden.